



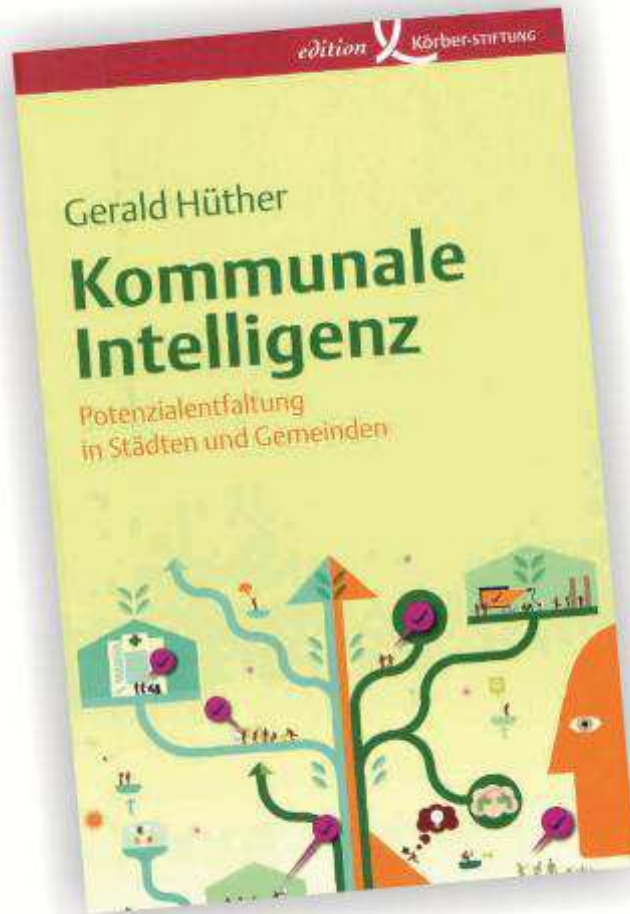
Kommunale Intelligenz – Potentiale der Mitgestaltung oder: Die Zukunftsfreude der Kommunen

Hans-Josef Vogel

Bürgermeister der Stadt Arnsberg

10. September 2013

Was ist kommunale Intelligenz?



Neuer Begriff
erstmals 2013 bei
Gerald Hüther

Was ist kommunale Intelligenz?

Kommune, das ist weit mehr als eine Verwaltungseinheit, das sind wir alle.

Kommune bedeutet ursprünglich „Gemeinschaft“: die Familie, das Dorf, die Stadt.

Das sind die wahren Lernorte, für Kinder wie für Erwachsene.

Hier lebt der junge Mensch ...

... die in die Gemeinschaft hineinwachsenden Kinder und Jugendlichen, deren Begabungen und Talente ...

Kommune, das ist weit mehr als eine Verwaltungseinheit, das sind wir alle. Kommune bedeutet ursprünglich »Gemeinschaft«: die Familie, das Dorf, die Stadt. Das sind die wahren Lernorte, für Kinder wie für Erwachsene. Hier lernt der junge Mensch, worauf es im Leben ankommt, wie man gemeinsam mit anderen sein Leben gestaltet und Verantwortung übernimmt.

Gerald Hüther, einer der bekanntesten Hirnforscher Deutschlands, fordert uns auf, diesen entscheidenden Erfahrungsraum wiederzubeleben und radikal umzudenken: »Wir brauchen eine neue Beziehungskultur.«

Kommunale Intelligenz bedeutet, den wahren Schatz der Kommune zu heben: die in die Gemeinschaft hineinwachsenden Kinder und Jugendlichen, deren Begabungen und Talente es zu entdecken und zu entfalten gilt.

Was ist kommunale Intelligenz?

Wenn wir im Hüther-Text die Begriffe „junger Mensch“, „Kinder“, „Jugendliche“ durch „Bürger“ oder „jede/jeder“ ersetzen, kommen wir zum erweiterten Begriff der „kommunalen Intelligenz“:

Hier lernen jede und jeder, worauf es im Leben ankommt, wie man gemeinsam mit anderen sein Leben gestaltet und Verantwortung übernimmt.

Kommunale Intelligenz bedeutet, den wahren Schatz der Kommune zu heben: die in der Gemeinschaft hineinwachsenden Bürger, deren Begabungen und Talente es zu entdecken und zu entfalten gilt.

Verwobene Zukunftsentwicklungen und ihre lokale Gestaltung („wicked problems“)

Technisch-ökonomische Entwicklungen	Demografische Entwicklung	Gesellschaftliche Entwicklungen
• Globalisierung • Digitalisierung aller Lebensbereiche und der Stadt • Wissens- und Innovationsgesellschaft • Verknappung von Rohstoffen • Transformation der Energieversorgung auch vor dem Hintergrund des Klimawandels	• Alterung der Gesellschaft und der Mitarbeiterschaft in Wirtschaft und Verwaltung • Schrumpfung der Bevölkerung • Verknappung der Nachwuchskräfte auch im bürgerschaftlichen Engagement • Verlängerung der Lebensarbeitszeit • Zuwanderung/en	• Sensibilisierung für Nachhaltigkeit • Feminisierung der Gesellschaft • Individualisierung des Einzelnen und der Gesellschaft • Wertewandel und vielfältige neue Lebensmilieus • Wandel der Stadtgesellschaft

Quelle: Robert-Bosch-Stiftung, *Die Zukunft der Arbeitswelt. Auf dem Weg ins Jahr 2030*, 2013. S. 26.

Zukunftsentwicklungen und ihre lokale Gestaltung – Beispiele (1 | 4)



Die demographische Entwicklung bestimmt das kommunale Denken und Handeln und machen „Kommunen des langen Lebens“ notwendig.

Zukunftsentwicklungen und ihre lokale Gestaltung – Beispiele (2 | 4)



Ältere Menschen sind den Städten und Stadtstrukturen entwachsen, die von jungen Menschen geplant und gebaut wurden. Die Älteren bilden die einzige zahlenmäßig wachsende Gruppe.

Zukunftsentwicklungen und ihre lokale Gestaltung – Beispiele (3 | 4)



Die finanzielle Ausstattung vieler Städte und Gemeinden verengen die Entdeckung und Entfaltung gesellschaftlicher Gestaltungsräume in allen Lebensbereichen und in allen Themen.

Zukunftsentwicklungen und ihre lokale Gestaltung – Beispiele (4 | 4)



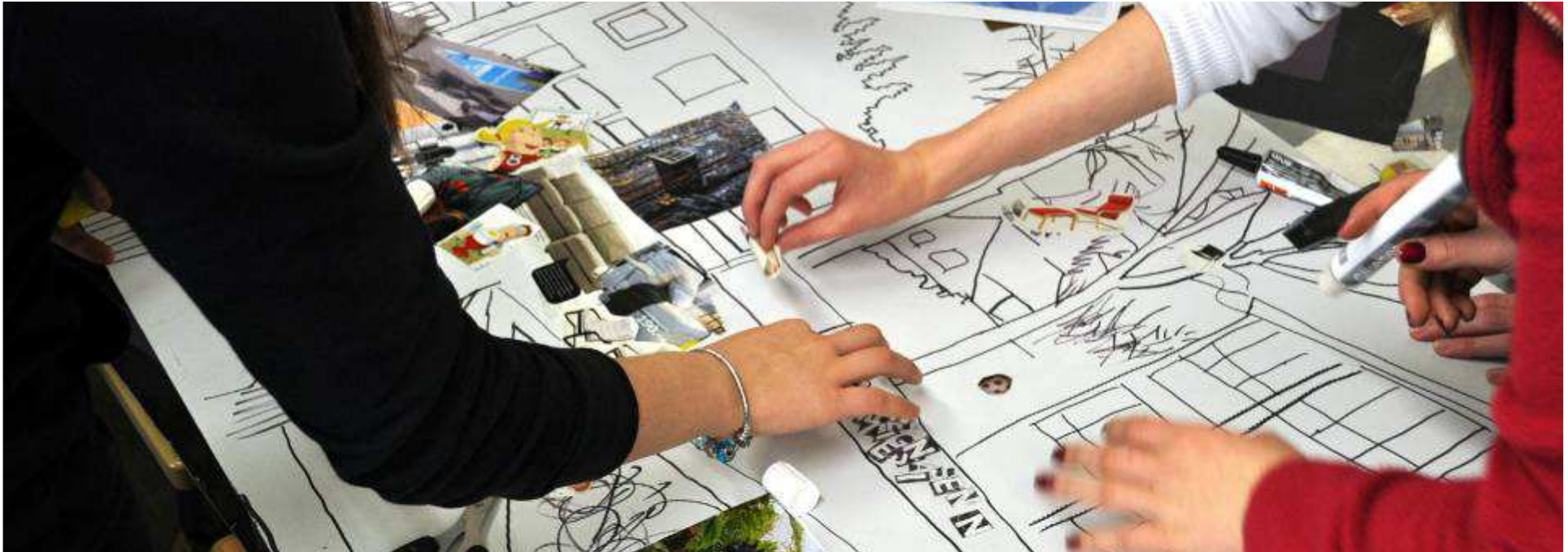
Die technisch-ökonomischen und die gesellschaftlichen Entwicklungen nehmen rasant zu und bieten immer mehr Optionen und Wahlmöglichkeiten für Bürgerschaft und Kommune.

Die Zukunftsfreude der Kommunen



Der Zentralstaat kann nur in bürokratischen Strukturen denken, die nicht der Vielfalt entsprechen. Ihm fehlt die „kommunale Intelligenz“. Durch die finanzielle Schwächung der Kommunen verliert er gesellschaftliche Innovationskraft, Lösungskompetenzen und Lösungen.

Die Zukunftsfreude der Kommunen



Kommunen verfügen über „kommunale Intelligenz“ im Sinne einer „lernenden Stadt“, die Potentiale der Bürgerschaft zu entdecken und zur Entfaltung bringen kann. Die digitale Stadt hilft enorm.

Die Zukunftsfreude der Kommunen



Die neue Doppelrolle der „Verwaltung“:
Als „Zukunftsagentur“ (Hermann Hill) arbeiten und
als „Agentur für bürgerschaftliches Engagement“
Potentiale entdecken und zur Entfaltung bringen.

Die "Zukunftsagentur" (1 | 3)



Zukunftsentwicklungen erkennen und „übersetzen“
Auf Zukunftsfähigkeit achten: Demografiecheck, Klimacheck
Zusammenhänge herstellen
Innovationskultur oder Zukunftsfreude entwickeln und pflegen

Die "Zukunftsagentur" (2 | 3)



Als Scout arbeiten:
Erkunden, was andere machen (Spiel und Spieler)
Talente, Potentiale und Drittmittel sichten
Impulse geben
Beziehungskultur pflegen

Die "Zukunftsagentur" (3 | 3)



Strategien und Konzepte entwickeln
Transparenz sichern
Offen kommunizieren
Kanäle für Ideen, Anregungen, Hinweise öffnen
(digitale Medien helfen)

Die „Agentur für bürgerschaftliches Engagement“ (1 | 5)

Lektion der Werteforschung (Helmut Klages) lernen und nicht länger ignorieren oder diffamieren.

Paradigmenwechsel: Von „Werterealisierungsversagen“ zur „Werterealisierungsbejahung“ und „-unterstützung“

Gesellschaftsverdrossenheit von Funktionseliten drückt sich aus als

- Gesellschaftsblindheit
- Gesellschaftsunwilligkeit
- Gesellschaftsausbeutetum

Die „Agentur für bürgerschaftliches Engagement“ (2 | 5)

Die drei „**E**“ des
öffentlichwirksamen
bürgerschaftlichen
Engagements:

1. **E**igenständigkeit oder Autonomie
Eigene Ziele, gegen die hat man nichts
2. Soziale **E**inbindung
Auch heilig wird man nicht allein
3. **E**rfolg erleben
keine Teilhabe an Ohnmacht



Die „Agentur für bürgerschaftliches Engagement“ (3 | 5)



„Globalisierung gestalten bleibt eine Aufgabe, die sich nur bewältigen läßt, wenn darüber hinaus nicht die andere große Aufgaben versäumt wird, das Individuum, sich selbst zu gestalten.“

(Rüdiger Safranski, 2003)

„Wahre Geschichten aus der wünschenswerten Zukunft“
(FAZ-Kolummne, Harald Welzer, Futurzwei)

Die „Agentur für bürgerschaftliches Engagement“ (4 | 5)



Organisatorische Unterstützung:

1. Wahrnehmung und Wertschätzung
2. Vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten nutzen
3. Anreize, sich zu engagieren (Bürgerschaftliches Engagement als sogenannten „Eigenanteil“ bei staatlicher Förderung)
4. Vermitteln und vernetzen: „Bürgerschaftliche Achtsamkeit“
5. Förderung der Förderer und Unterstützer
6. „Teilhabe im Engagement“ (Helmut Klages)

Die „Agentur für bürgerschaftliches Engagement“ (5 | 5)



Stadtentwicklung
als Potentialentfaltung

Es geht schon weiter!

- Ordnungskommune
 - Dienstleistungskommune
 - Bürgerkommune
-
- Kommune in der digitalen Gesellschaft
Es fehlen noch Begriffe.
„Agile“ und „resiliente“ Kommunen braucht der Bürger

Nicht Weiterbau der Kommune, sondern Transformation
(Dr. Harald Welzer, Professor für Transformationsdesign)

Hinweise

Denkwerk Zukunft: Memorandum „Lebenswerte Städte unter Bedingungen sinkenden materiellen Wohlstands – Herausforderungen und Maßnahmen“, 2012

(<http://www.denkwerkzukunft.de/index.php/aktivitaeten/index/Stadt-Memorandum>)

Gerald Hüther: „Kommunale Intelligenz – Potentialentfaltung in Städten und Gemeinden“, 2013

(ISBN: 978-3-89684-098-1)

FUTURZWEI, Stiftung Zukunftsfähigkeit

(<http://www.futurzwei.org>)

Twitter, Facebook & Co.

www.arnsberg.de

„Politik ist die Freiheit, anfangen zu können,
um Neues zu beginnen.“

(Hannah Arendt)

**Vielen Dank
und freuen wir uns auf die Zukunft**